

Sicherheitsrisiken im Freibad Brome: Saisonende für Schwimmer im Kreis Gifhorn

Freibad Brome im Kreis Gifhorn schließt wegen Sicherheitsrisiken. Untergrabene Beckenwände und technische Probleme gefährden Badegäste.

Die sommerlichen Temperaturen in Niedersachsen, die in den letzten Wochen teilweise die 30-Grad-Marke überschritten haben, sorgen unverändert für große Beliebtheit bei den Badelustigen. Doch in Gifhorn, speziell im Freibad von Brome, herrschen nun besorgniserregende Nachrichten, die weitreichende Auswirkungen auf die örtliche Gemeinschaft haben könnten.

Schwimmverbot im Freibad von Brome

Das Freibad in Brome hat umfassende Maßnahmen ergriffen und die Schließung des Schwimmer- und Springerbeckens notwendig gemacht. Ausschließlich das Nichtschwimmer- und Kleinkindbecken bleiben nach einem Facebook-Post der Samtgemeinde Brome geöffnet. Es wird auf die erheblichen Sicherheitsrisiken hingewiesen, die in den beiden geschlossenen Bereichen bestehen.

Hintergrund der Schließung

Die Entscheidung zur Schließung ist nicht leichtfertig gefallen. Lauscht man den Ausführungen der Samtgemeinde, wird schnell klar, dass die Substanz und Technik des Freibades gravierende Mängel aufweist. Die Fliesenwände hinter den

Beckenkonstruktionen haben an Haltbarkeit verloren, was im schlimmsten Fall zu einem Einsturz führen könnte.

Zudem haben die Mitarbeiter massive Wasserausverluste bemerkt. Das Wasser tritt aus allen Anschlussstellen aus, was darauf hinweist, dass die Wände über die Jahre erheblich verschlissen sind. Die Situation wird verschärft durch eine defekte Filteranlage, die das Wasser nicht mehr in der nötigen Qualität reinigen kann, sowie einen Kompressor, der für eine unzureichende Beheizung verantwortlich ist.

Reaktionen und Ausblick auf die Zukunft

Das vorläufige Ende des Schwimmvergnügens lässt viele Badegäste und Jahreskarteninhaber perplex zurück. „Die genannten Maßnahmen sind verständlich, jedoch bedauernswert“, äußert sich die Gemeinde, die aktuell an Lösungen für betroffene Jahreskartenbesitzer arbeitet. In den kommenden Wochen soll es dazu weitere Informationen geben.

Die Schließung des Freibades stellt nicht nur ein kurzfristiges Problem dar, sondern wirft auch langfristige Fragen zur Infrastruktur der Freizeiteinrichtungen in der Region auf. Die Gewässer und Bademöglichkeiten sind nicht nur Orte der Erholung, sondern auch essenziell für die lokale Gemeinschaft. Ein Mangel an sicheren Schwimmmöglichkeiten könnte die Attraktivität der Region gefährden und die Lebensqualität der Bewohner beeinträchtigen.

Zukunft des Freibades: Herausforderungen und Chancen

Mit dem kommenden Schluss des Freibades steht die Samtgemeinde Brome vor der Herausforderung, eine tragfähige Lösung zu finden. Investitionen in die Instandhaltung und Renovierung könnten als notwendig erachtet werden. Gleichzeitig eröffnet diese Situation auch die Möglichkeit, über

neue Konzepte nachzudenken, die den Bedürfnissen der Gemeinschaft besser gerecht werden. Umfragen unter den Anwohnern könnten helfen, Prioritäten zu setzen und das Freibad als einen Ort der Begegnung neu zu gestalten.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de